

Zum Imageschaden sind viele Fragen offen

Nach der Spielabsage des DFB-Pokal-Viertelfinals im Saarbrücker Ludwigspark ist die Mängelliste lang. Heimspiel gegen Haching abgesagt.

VON PATRIC CORDIER

SAARBRÜCKEN Als Illingens damaliger Bürgermeister Armin König 2017 dem 1. FC Saarbrücken ein gemeindeeigenes Gelände nahe der Autobahn für einen Stadionneubau anbot, winkten die Verantwortlichen mehr amüsiert als interessiert dankend ab. Spätestens nach der Blamage vom Mittwoch, als das DFB-Pokal-Viertelfinale zwischen dem Fußball-Drittligisten und Bundesligist Borussia Mönchengladbach wegen Unbespielbarkeit des

„Beim abgebrochenen Spiel gegen Dresden waren die Bedingungen schlechter.“

Rüdiger Ziehl

Trainer des 1. FC Saarbrücken

Platzes im städtischen Saarbrücker Ludwigsparkstadion abgesagt werden musste, dürften sie ihre Haltung von vor sieben Jahren überdenken.

Und vielleicht tun sie es, denn einen Fragenkatalog unserer Redaktion, wie man mit der Situation umgehe, welche finanziellen Schäden entstanden sind und wie man diese ausgleichen will, oder ob man Strafen seitens des DFB erwarte, ließ FCS-Presesprecher Peter Müller unbeantwortet. So steht auch die Frage nach dem von der Landeshauptstadt am Verein verursachten Imageschaden offen im Raum.

Die Bilder, die aus Saarbrücken zur besten Sendezeit in die Wohnzimmer Fußball-Deutschlands transportiert



Neben der Mecklenburger Seenplatte kennen TV-Zuschauer jetzt auch die Saarbrücker Seenplatte, der Rasen im Ludwigspark war mit Pfützen übersät. FOTO: IMAGO IMAGES

wurden, könnten peinlicher nicht sein. Eine Spielfläche, in einem gerade erst für fast 50 Millionen Euro sanierten Stadion, für den der Begriff „Kuhweide“ besser zutrifft als auf die unausgebauten Flächen der Gegentribüne. Dazu Helfer, die mit Laubbläsern versuchen, aus einer Seenplatte ein Fußballfeld zu machen.

„Wir haben uns mit den Fans des FCS auf einen schönen Fußballabend gefreut und sind genauso frustriert über diese Situation. Wir

können uns bei den Vereinen und den Fans beider Teams sowie bei allen, die am heutigen Spieltag im Einsatz waren, nur für die Unannehmlichkeiten entschuldigen“, meldete sich Saarbrückens Oberbürgermeister Uwe Conradt (CDU) noch am Mittwochabend zu Wort, „wir müssen das Ludwigsparkstadion in einen vernünftigen Zustand bekommen. Dazu müssen wir nicht nur das Rasenproblem lösen.“

Die Liste der Mängel im Park ist

immer noch lang, reicht von der Verkehrssituation bis zum Schimmelbefall. Mit einigen der am Umbau beteiligten Firmen hat die Landeshauptstadt juristische Auseinandersetzungen geführt, die zumeist in Vergleichen endeten. Zwar hat der Stadtrat in seiner Sitzung von Dienstag grundsätzlich den Weg für Rasensanierung und Zweitliga-Tauglichkeit freigemacht, die Diskussion im Gremium zeigte aber auch, dass längst nicht alle Parteien hinter dem

Projekt Ludwigspark stehen. Erste Rufe nach einem Untersuchungsausschuss werden laut.

„Es ist einfach ärgerlich. Die Stadt sollte jetzt sehen, dass es nicht tragbar ist“, sagte Torhüter Tim Schreiber, „als Spieler willst du raus und spielen. Aber das war heute nicht möglich.“ Auch FCS-Trainer Rüdiger Ziehl hatte Verständnis für die Entscheidung von Schiedsrichter Florian Badstübner, sah sich aber gleichzeitig um eine große Chance

gebracht. „Wir hätten gerne gespielt“, sagte Ziehl, wohlwissend, dass sein Team die Verhältnisse im Park besser annimmt als der Bundesligist, „beim abgebrochenen Spiel gegen Dresden waren die Bedingungen schlechter. Jetzt war der Platz fester, der Ball ist schon einigermaßen gerollt.“

Der DFB will zügig einen Nachholtermin finden. Im schlimmsten Fall muss der FCS auf ein anderes Stadion ausweichen. Das ist theoretisch möglich, der DFB strebt dies nach Informationen der Nachrichtenagentur dpa aber wohl nicht an. In der DFB-Spielordnung steht: „War ein gemeldetes Spielfeld wiederholt nicht bespielbar, so soll der Spielleiter die Spiele auf einem neutralen Platz austragen lassen.“ OB Conradt versprach schnelle Hilfe: „Gegebenfalls müssen Teile des Rasens ausgetauscht werden, noch in diesem Monat. Wir wollen, dass der FCS im Ludwigsparkstadion spielt. Wir werden mit den Maßnahmen, die möglich sind, alles tun dafür.“ Das für diesen Sonntagabend geplante Heimspiel gegen die SpVgg Unterhaching muss trotzdem ausfallen, der DFB sagte die Partie bereits am späten Donnerstagabend nach Rücksprache mit beiden Vereinen und der Stadt Saarbrücken ab.

Bei der am Samstag stattfindenden Auslosung des Halbfinals werden Gladbach und der FCS als Doppellos in die Trommel mit Bayer Leverkusen, Fortuna Düsseldorf und dem 1. FC Kaiserslautern kommen. Sollte der FCS weiterkommen, hat er Heimrecht – und kann nur hoffen, dass es nicht wieder regnet.

„Fußball war und ist meine Therapie“

Elversbergs Torwarttrainer Sascha Purket erzählt von seinem Umgang mit der Diagnose Prostatakrebs.

ELVERSBERG (leh) Immer einen lockeren Spruch auf den Lippen, immer für gute Laune sorgen – Sascha Purket muss sich dafür nicht anstrengen. Als langjähriger Büttnerredner hat er den Humor quasi in seiner DNA. Er zieht als gebürtiger Pfälzer nach dem 2:1-Sieg der SV Elversberg gegen den 1. FC Kaiserslautern über Pfälzer her, und zur Frage, wann im Saarbrücker Ludwigsparkstadion endlich wieder auf einem normalen Rasen gespielt werden kann, sagt er: „Ich glaube, eher wird Kenia Eishockey-Weltmeister.“

Purket nimmt sich auch selbst auf die Schippe und nimmt sich selbst auch nicht zu ernst. Der Torwart-Trainer des Fußball-Zweitligisten sieht sich als Zuarbeiter für Cheftrainer Horst Steffen und als Teil eines großen Teams. Er wechselte 2013 von Eintracht Trier zum damaligen Drittligisten SVE und ist damit mit großem Abstand der dienstälteste Elversberger im Team.

In dieser Woche bereitet sich der



Sascha Purket stand schon vier Tage nach seiner Krebs-OP wieder an der Seitenlinie. FOTO: EIBNER/IMAGO IMAGES

54-Jährige gewissenhaft mit seinen Torleuten Nicolas Kristof, Tim Boss und Frank Lehmann auf das Zweitligaspiel an diesem Samstag, 10. Februar, 13 Uhr bei Fortuna Düsseldorf vor. „Die 2. Liga ist weder mit der Regionalliga noch mit der 3. Liga zu vergleichen. Das Niveau ist ganz anders. Die Abschlüsse sind härter, genauer und kommen teilweise aus dem Nichts. So etwas ist im Training nur schwer zu simulieren. Aber wir lernen von Spiel zu Spiel dazu und machen aus jedem Training eine Vollgas-Veranstaltung, um besser zu werden“, sagt Purket.

Er ist immer bis in die Haarspitzen motiviert. Das war in seinen 15 Jahren als Torhüter bei Borussia Neunkirchen genauso, wie als Torwart-Trainer bei Eintracht Trier (2007 bis 2013). Im Mai 2023 wurde sein Wille auf die bislang größte Probe gestellt – er erhielt die Diagnose Prostatakrebs. „Es war eine Routine-Untersuchung. Danach sagte mir der Arzt, dass da was ist

und er genauer untersuchen muss. Nach der zweiten Untersuchung gab es die Diagnose Prostatakrebs – auf beiden Seiten und mit der Empfehlung eines sofortigen operativen Eingriffs. Du kriegst in dem Moment vielleicht noch ein oder zwei Sätze mit und dann herrscht in deinem Kopf nur noch Leere“, erinnert sich Sascha Purket.

Schon einen Tag nach der Operation saß er als Torwart-Trainer der SVE beim Saarlandpokal-Finale gegen den 1. FC Saarbrücken wieder auf der Trainerbank. „Fußball war und ist meine Therapie. Ich muss auf den Platz und zu den Jungs. Ich konnte bei dem Finale kaum laufen oder mich bewegen, aber ich musste dabei sein“, blickt er zurück.

Wie seine Ärzte berichteten, liegen andere Patienten nach solchen

Operationen über Wochen im Bett oder haben ein halbes Jahr lang einen Krankenschein. Purket hingegen ging mit der Krankheit sogar offensiv an die Öffentlichkeit und lud TV-Sender und Zeitungen ein, um darüber zu berichten. „So hat es direkt jeder gewusst, und ich konnte normal weitermachen. Was mich am meisten berührt hat ist, dass sich alle Torhüter, die ich bislang trainiert habe, bei mir gemeldet haben“, erzählt der 54-Jährige.

Universitätskliniken meldeten sich bei ihm und baten ihn, Vorlesungen über seine außergewöhnlichen Umgang mit der Krankheit zu halten. „Jeder Mensch ist anders, und jeder geht anders mit der Krankheit um. Ich habe den offensiven Weg gewählt, für mich war es der richtige“, sagt Purket, „trotzdem ist das Thema Krebs immer in deinem Kopf. Ich bin gelassener geworden und nehme mir jetzt viel mehr Zeit für mich. Wenn es aber auf den Platz geht, gibt es nur eins – Vollgas!“

Elversberg droht der Ausfall von Trainer Steffen

ELVERSBERG (leh) Fußball-Zweitligist SV Elversberg muss beim Auswärtsspiel bei Fortuna Düsseldorf an diesem Samstag möglicherweise auf Cheftrainer Horst Steffen verzichten. Der 54-Jährige konnte aufgrund einer Erkältung nicht an den Trainingseinheiten am Mittwoch und Donnerstag teilnehmen. Das teilte der Verein am Donnerstag mit. In Abstimmung mit dem Cheftrainer leitete die Co-Trainer Raphael Duarte und Rudi Thömmes die Trainingseinheiten der SVE. Ob Steffen zum Spiel in Düsseldorf wieder fit ist, ist noch offen.

„Ich bin guter Dinge. Er hat mir heute Morgen noch gesagt, dass er sich schon wieder besser fühle“, sagte Duarte, der am Donnerstag den Cheftrainer in der Pressekonferenz vertrat. Sollte Horst Steffen am Freitag noch nicht mit dem Mannschaftsbus nach Düsseldorf fahren können, besteht immer noch die Möglichkeit, dass er am Samstag mit dem Auto nachfährt.

SPORT KOMPAKT

FUSSBALL

Bundesliga, Nachholspiel:
FSV Mainz 05 - Union Berlin 1:1 (1:1). - Schiedsrichter: Petersen (Stuttgart) - Zuschauer: 26200. - Tore: 1:0 Burkardt (45.+8), 1:1 Gosens (45.+13). - Gelbe Karten: Ajourco (3), Köhr (7) / Vogt (5), Leite (4), Haberer (5), Doekhi (0).

1. Bayer 04 Leverkusen	20	52:14	52
2. Bayern München	20	59:19	50
3. VfB Stuttgart	20	46:26	40
4. Borussia Dortmund	20	40:26	37
5. RB Leipzig	20	44:26	36
6. Eintracht Frankfurt	20	30:24	31
7. SC Freiburg	20	26:34	28
8. 1899 Hoffenheim	20	37:39	26
9. SV Werder Bremen	20	29:32	26
10. 1. FC Heidenheim	20	28:35	24
11. VfL Wolfsburg	20	25:32	23
12. FC Augsburg	20	29:37	22
13. Bor. Mönchengladbach	20	36:41	21
14. VfL Bochum	20	22:38	21
15. 1. FC Union Berlin	20	19:35	18
16. 1. FC Köln	20	14:34	15
17. 1. FSV Mainz 05	20	15:32	12
18. SV Darmstadt 98	20	22:49	11

3. Liga, Nachholspiel:
SpVgg Unterhaching - Hallescher FC 2:0 (0:0). - Schiedsrichter: Burda (Berlin) - Zuschauer:

er: 2750. - Tore: 1:0 Keller (50), 2:0 Ortel (68.).

1. SSV Jahn Regensburg	24	36:19	52
2. Dynamo Dresden	24	37:22	46
3. SSV Ulm 1846	24	40:31	41
4. FC Ingolstadt 04	24	45:31	39
5. Rot-Weiss Essen	24	34:35	39
6. SV Sandhausen	24	33:29	38
7. SpVgg Unterhaching	24	30:24	37
8. SC Verl	24	41:35	36
9. Borussia Dortmund II	23	28:24	36
10. Erzgebirge Aue	24	28:27	35
11. Preußen Münster	23	37:31	33
12. 1. FC Saarbrücken	23	35:27	32
13. Viktoria Köln	23	36:36	32
14. TSV 1860 München	24	26:29	29
15. Arminia Bielefeld	24	33:39	25
16. Hallescher FC	24	37:51	25
17. SV Waldhof Mannheim	24	29:40	24
18. VfB Lübeck	24	24:39	22
19. MSV Duisburg	24	22:38	17
20. SC Freiburg II	24	19:46	10

Frankreich/Pokal-Achtelfinale:
FC Sochaux - Stade Rennes1:6
Olympique Lyon - OSC Lille2:1
Montpellier HSC - OGC Nizza1:4
Le Puy Auvergne - Stade Laval2:1
Racing Straßburg - AC Le Havre3:1
AS Saint Priest - FC Valenciennes1:2

Paris Saint-Germain - Stade Brest..... 3:1
FC Rouen - AS Monaco..... :

England/FA-Cup, 4. Runde, Wdh.-spiele:

Nottingham Forest - Bristol City..... 5:3 i.E.
Aston Villa - FC Chelsea 1:3

Spanien/Pokal-Halbfinale, Hinspiele:

RCD Mallorca - Real S. San Sebastián..... 0:0
Atlético Madrid - Athletic Bilbao..... 0:1

HANDBALL

Bundesliga Männer:
Hannover-Burgdorf - VfL Gummersbach. 32:29
Frisch Auf Göppingen - TVB Stuttgart..... 25:25
HSG Wetzlar - THSV Eisenach 31:30
THW Kiel - SC Magdeburg..... 26:33

SPORT IM FERNSEHEN

Eurosport, 12.50 bis 16.50 Uhr, live: Nordische Kombination. Weltcup in Otepää.
Eurosport, 16.50 bis 18.40 Uhr, live: Biathlon. Weltmeisterschaften in Nove Mesto.
ARD, 17 bis 18.50 Uhr, live: Biathlon. Weltmeisterschaften in Nove Mesto.
Eurosport, 18.40 bis 19.45 Uhr, 20.30 bis 21.55 Uhr, live: Langlauf. Weltcup in Canmore.
Eurosport, 22.55 bis 24 Uhr, live: Skispringen. Weltcup in Lake Placid, Qualifikation.

Haller schießt die Elfenbeinküste ins Afrika-Cup-Finale

ABIDJAN (sid) Dank BVB-Profi Sebastian Haller hat die Fußball-Nationalmannschaft der Elfenbeinküste (Cote d'Ivoire) nach einem Katastrophenstart ins Turnier doch noch das Finale des Afrika-Cups im eigenen Land erreicht. Der Gastgeber trifft am Sonntag (21 Uhr) in Abidjan auf seinen drittnachsten Gegner, den FC Sable d'Or. Haller und kämpft dort um seinen dritten Titel in der Geschichte der Kontinentalmeisterschaft.

Haller, Stürmer des Bundesligisten Borussia Dortmund, schoss sein Team im Halbfinale mit einem Volley-Aufsetzer (65.) zum verdienten 1:0 (0:0) über die Demokratische Republik Kongo. Denn nach zwei Vorrunden-Niederlagen musste Trainer Jean-Louis Gasset gehen, einzig die Schützenhilfe der Konkurrenz hievte die Ivorer als einen von vier Gruppendritten in die K.o.-Runde.

Nations League: Niederlande, Ungarn und Bosnien als Gegner

PARIS (sid) Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft trifft in der Gruppenphase der Nations League auf die Niederlande, den EM-Gegner Ungarn und Bosnien-Herzegovina. Das ergab die Auslosung der vierten Ausgabe der Nationenliga am Donnerstagabend im Pariser Konferenzzentrum Maison de la Mutualité. Deutschland spielt weiterhin in der Top-Liga A, befand sich aber nur im dritten Lostopf und erwischte dementsprechend hochkarätige Gegner.

Die Partien beginnen nach der aus deutscher Sicht alles überragenden Heim-EM (14. Juni bis 14. Juli) im September, die weiteren Spieltage sind für Oktober und November angesetzt. Möglicherweise wird Julian Nagelsmann, der die Auslosung vor Ort verfolgte, dann gar nicht mehr Bundestrainer sein: Sein Vertrag läuft nur bis zur EM. Das neu ge-

schaffene Viertelfinale der A-Liga findet im März 2025 statt, das Final-Four-Turnier wird im Juni kommenden Jahres ausgespielt. England war als Gruppenletzter hinter Italien, Ungarn und Deutschland aus der A-Liga abgestiegen. Es befanden sich 54 der 55 Uefa-Mitgliedsverbände in den Lostöpfen: Russland ist wegen des Angriffskrieges gegen die Ukraine weiterhin ausgeschlossen.

Uefa-Präsident Aleksander Ceferin (56) hatte zuvor am Donnerstag nach dem Uefa-Kongress in Paris überraschend angekündigt, im Jahr 2027 nicht mehr für eine weitere Amtszeit als Chef der Europäischen Fußball-Union anzutreten. Er werde sich dann nicht mehr zur Wiederwahl stellen, sagte der Slowene.

Produktion dieser Seite:

Kai Klankert, Mark Weishaupt, Stefan Regel